

Verwenden Sie sich für

JÄNECKES BIBLIOTHEKEN

Reihe A: Bibliothek der gesamten Technik — Reihe B: Bibliothek der gesamten Landwirtschaft — Reihe C: Bibliothek des öffentlichen Rechts.

Sie erhalten bei diesen Sammlungen bis zu

40% Rabatt

lauf meinem Auslieferungskatalog

ohne Risiko.

Dr. Max Jänecke, Verlags-



Buchhandlung, Hannover.

① Soeben ist erschienen:

Craterellus-Arten.

Über die Craterellus-Arten im allgemeinen und den Craterellus nucleatus Schroeder (nussart. Craterelle, Ziegeneuter, Kozycycki) im besondern

Eine mykologisch-volkswirtschaftl. Studie von

Eduard August Schroeder.

Gross-Oktav, 11 Seiten mit einer Abbildung, in Umschlag geheftet ord. M. — 60, netto M. — 40.

Unklarheiten der botanischen Bestimmung bewogen den Verfasser seinerzeit, die Craterellus-Arten aus seiner im Jahre 1896 erschienenen Schrift „Die Pilze als Volksnahrungsmittel“ wegzulassen und die Entscheidung über Zulässigkeit oder Unzulässigkeit dieser Arten einer späteren Untersuchung vorzubehalten. Die Resultate dieser letzteren, die durch mehrere Jahre sich hinzog, bilden den Inhalt der obigen ebenso für Botaniker wie für Wirtschaftspolitiker, Behörden und Grundbesitzer wichtigen Schrift. Wir bitten, in Anbetracht der kleinen Auflage möglichst für fest und gegen bar zu verlangen.

Wilhelm Frick,
k. u. k. Hofbuchhändler,
Wien I.,
Graben 27, bei der Pestsäule.

Aeltere Verlags-Kataloge

u. s. w.

bittet man nicht zu makulieren, sondern einzusenden an die

Bibliothek des Börsenvereins.

①

Hochaktuell!

Der **13. November** ist ein **Freitag**

Wir bitten Sie, zu diesem Tage behufs Auslage rechtzeitig zu verlangen

Thom. W. Lawsons

Aufsehen erregenden Börsenroman

Freitag der 13^{te}

Geh. M. 3.—, geb. M. 4.—. Partie 7/6.

Legen Sie auch einige gebundene Exemplare mit dem eigenartigen, wirkungsvollen Einband nebeneinander ins Fenster!

Der Verfasser schildert den schrecklichen Kampf zwischen Charakter und Selbstsucht, der oft genug auch das europäische Wirtschaftsleben erschüttert. Erst kürzlich gingen lange Artikel durch die deutsche Presse, in denen Lawson eine grosse Rolle spielte.

Berliner Lokalanzeiger. „Freitag der Dreizehnte“ ist zweifellos der modernste aller Romane: Wenn es ein Heroentum der Finanz, eine Poesie der Börse, eine Romantik der Ziffernkolonnen gibt, so sind sie hier verkörpert.

Hallesche Allgemeine Zeitung. . . . eine liebliche freilich grausig elende Herzensgeschichte zieht den Sinn geradezu von der eigentlichen Börsengeschichte ab. Diese jedoch hat eine meisterhafte Darstellung erfahren, die alle ähnlichen literarischen Erzeugnisse in Schatten stellt und die Sicherheit des Verfassers auf seinem Lebensfelde, der Börse, wie im Reiche der Feder glänzend bewährt.

Die „Zeit“, Wien. Es ist ein erbauliches und moralisches Buch, ein aktuelles Buch. Ein Kampfbuch gegen die Raubspeculation.

Posener Neueste Nachrichten. . . . dass sie (die Erzählung) eigentlich von jedermann eingehend studiert werden sollte. Zweifellos wird man über dieses Buch Thomas W. Lawsons noch mehr als über seine früheren reden. Das Buch ist seiner Anlage nach ein reines Melodrama, im Grunde aber trägt es den furchtbaren Stempel der Wahrheit, der tief eindrucksvollen Wirklichkeit.

Roter Zettel liegt bei!

Hannover, 30. Oktober 1908.

Adolf Sponholtz Verlag G. m. b. H.